

Richtlinien für Autoren des Teils «Praxis und Fortbildung»

Arbeiten für diesen Teil können in deutscher, französischer oder italienischer Sprache abgefasst sein. Gehen die Arbeiten aus einem wissenschaftlichen Institut oder einer Universitätsklinik hervor, müssen sie vom zuständigen Klinikdirektor oder Abteilungsvorsteher, sofern dieser nicht selbst als Autor figuriert, handschriftlich unterzeichnet und genehmigt sein. Der Manuskript-Eingabe sollte ein Schreiben des Erstautors beigelegt werden, aus dem seine Adresse und Telefonnummer hervorgehen. Mit der Annahme der Arbeit zur Publikation geht das Copyright an die SSO als Herausgeberin. Alle eingereichten Arbeiten müssen vor ihrer allfälligen Drucklegung in Form eines fehlerfreien, druckfertigen Manuskriptes vorliegen, das nach folgenden Richtlinien zu verfassen ist:

Inhalt

Da sich der Teil «Praxis und Fortbildung» in erster Linie an den praktisch tätigen Zahnarzt wendet, steht die Relevanz zur täglichen Praxis im Vordergrund. Es geht primär darum, dem Leser die für ihn wichtigen Informationen in leicht leserbarer Form und prägnanter Darstellungsweise zu präsentieren. Der Text muss die Thematik deutlich darlegen und soll sich in gedanklich zusammenhängende Absätze gliedern. Zwischenüberschriften unter den nachfolgend beschriebenen Haupttiteln empfehlen sich als formales Mittel der Gliederung; sie signalisieren dem Leser optisch, dass hier ein neuer Gedanke im Gesamtzusammenhang behandelt wird. Im laufenden Text ist auf jede Abbildung und jede Tabelle an der entsprechenden Stelle hinzuweisen. Nachfolgend wird der Aufbau für Arbeiten im Teil «Praxis und Fortbildung» anhand von Beispielen (Fortbildungsartikel und Kasuistiken) dargelegt.

Fortbildungsartikel, zum Beispiel Präsentation einer Methode

Aufbau und Gliederung

A) Titelseite

Haupttitel: drei bis vier Wörter umfassend, plakative Worte, die auf die Hauptthematik hinweisen, wie zum Beispiel Schlüsselwörter

Untertitel: nähere, detailliertere Beschreibung der Thematik, max. zwei Zeilen

Namen der Autoren: mit ausgeschriebenen Vornamen, ohne Titel. Angabe der Herkunft der Arbeit: Klinik, Abteilung, Praxis, Universität

Zusammenfassende Übersicht: Sie informiert den Leser kurz darüber, was der nachfolgende Artikel bringt. Es geht um eine Kurzbeschreibung des Inhaltes. Die Übersicht enthält alle wesentlichen Angaben über Absicht, Ziele, Problemstellung, Methodik, Ergebnisse, Diskussion und Schlussfolgerung. Umfang: max. 1100 Anschläge (inkl. Leer- und Satzzeichen).

Schlüsselwörter: max. fünf charakteristische Schlüsselwörter

Korrespondenzadresse: Name des federführenden, langfristige ansprechbaren Autors

B) Einleitung

Beschrieben werden die Ausgangssituation, unter Einbezug relevanter Literaturquellen sowie die Fragestellung und die Definition der Begriffe. Im Vordergrund stehen die Fragen: Warum wird das Thema aufgegriffen? Welche Intentionen werden verfolgt?

C) Patienten, Material und Methodik

Beschrieben werden die Patienten und deren orale Probleme, die Materialien, die benutzt werden, sowie die Methoden und die Vorgehensweise, die zur Anwendung gelangen. Wichtig ist, dass Materialien und Methoden eindeutig definiert werden.

D) Ergebnisse

Hier sollte ohne interpretatorische Absichten, ohne Vergleiche und ohne Bezug zu anderen Literaturquellen dargestellt werden, zu welchen konkreten Ergebnissen man gelangt ist.

E) Diskussion und Schlussfolgerungen

- 1) Kritischer Vergleich der eigenen Ergebnisse mit der gängigen Literatur.
- 2) Die Schlussfolgerungen enthalten Empfehlungen aufgrund der Resultate im Hinblick auf die Praxis. Hier gilt es, in kurzer Form dem in der Praxis tätigen Zahnarzt Hinweise für die Umsetzung zu vermitteln.

F) Abstract

Allen eingereichten Arbeiten muss eine zusammenfassende Übersetzung ins Englische (Abstract) beiliegen.

Diese englische Zusammenfassung von max. 200 Wörtern soll alle wichtigen Aspekte der Arbeit beinhalten. Der auf englisch übersetzte Titel wird am Anfang des Abstract aufgeführt.

G) Literatur

Die Bibliographie enthält nur die im Text aufgeführten Literaturangaben, die sich auf das unbedingt Notwendige zu beschränken haben (max. 30 Zitationen). Literaturangaben im Text erfolgen mit in GROSS-BUCHSTABEN geschriebenen Nachnamen der Autoren und dem Jahr der Publikation (KELLER & MEIER 1986). Bei drei und mehr Autoren wird nur der Erstautor genannt (KELLER et al. 1986). Für diese im Text verwendeten Zitate wird eine alphabetische Liste «Literatur» erstellt. Publikationen des gleichen Autors oder der gleichen Autorengruppe sind in chronologischer Reihenfolge aufzuführen; jene, die im Verlauf des gleichen Jahres erschienen sind, müssen mit a, b, c usw. bezeichnet werden. Die einzelnen Literaturangaben sollen folgende Information enthalten: alle Autorennamen, gefolgt von den Initialen des Vornamens, den genauen Titel der Arbeit, die international gebräuchliche Abkürzung der Zeitschrift (gemäss Index Medicus), die Bandnummer, Anfangs- und Schlussseiten der Arbeit und das Jahr des Erscheinens. Bei Büchern werden anstelle der Zeitschrift-Daten der Name des Verlages, der Erscheinungsort, die relevanten Seitenzahlen und das Erscheinungsjahr angegeben.

Beispiele

Bei Zeitschriftenartikeln:

FENEIS H: Gefüge und Funktion des normalen Zahnfleischbindegewebes. Dtsch Zahnärztl Z 2: 467–476 (1952)

oder

BANAUD J: Vers l'éradication de la carie dentaire chez l'enfant de la Polynésie française. Rev Mens Suisse Odontostomatol 96: 780–789 (1986)

oder

GABBIANI G, HIRSCHL B J, RYAN G B, STATKOV P R, MAJNO G: Granulation tissue as a contractile organ. A study of structure and function. J Exp Med 135: 719–734 (1972)

Bei Büchern:

BHASKAR S N: Orban's oral histology and embryology. 9. Aufl. Mosby, St. Louis, pp 204–239 (1980)
oder

MARMASSE A: Dentisterie opératoire, vol 2. Baillière, Paris, pp 279–294 (1976)

Bei Artikeln in Sammelbänden, Proceedings, Büchern:
MOSS J P: A review of the theories of approximal migration of teeth. In: Poole D F G, Stack M V (Eds): The eruption and occlusion of teeth. Butterworths, London, pp 205–212 (1976)

Kasuistik

Hier geht es darum, einen Fall aus der Praxis oder Klinik detailliert zu beschreiben und zu illustrieren (step by step). Haupttitel, Untertitel, Namen der Autoren, zusammenfassende Übersicht sowie Schlüsselwörter und Korrespondenzadresse sind wie oben beschrieben zu handhaben. Anschliessend werden kurz und prägnant die Anamnese sowie der Patientenwunsch dargestellt. Dann folgt die Befunderhebung bzw. die Diagnosestellung. Die nächsten Schritte enthalten den Behandlungsplan und -ablauf (Darstellung in chronologischer Abfolge). Wichtig ist die klare Trennung der zeitlich auseinander liegenden Behandlungsschritte und -massnahmen. Den Abschluss bildet die Schlussevaluation, welche das Ergebnis der Behandlung präsentiert. Die Literatur richtet sich nach denselben Kriterien wie bei üblichen Fortbildungsarbeiten.

Technische Angaben

Manuskripte

Der Text soll (ohne Titelblatt, Literatur und Legenden) nicht mehr als zehn Druckseiten mit 7000 Zeichen inkl. Leerzeichen (Word-Text) umfassen. Er darf keine handschriftlichen Korrekturen aufweisen. Das Manuskript ist in zweifacher Ausführung einzureichen. Ein Datenträger mit Text und Bildmaterial muss beigelegt werden. Der Text kann auch per E-Mail eingesandt werden. Im Weiteren soll eine Hierarchie bzw. Gliederung der Titel auf separatem Blatt erstellt werden.

Bildmaterial

Es wird empfohlen, aus Sicherheitsgründen Kopien der eingereichten Bilder herzustellen. Für Beschädigungen und Verlust übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Grundsätzlich können nur Bilder angenommen werden, die eine perfekte Tiefenschärfe und eine realistische Farbwiedergabe aufweisen.

Abbildungen sollen nicht in den Text eingefügt werden. Sie sind folgendermassen einzureichen: In hoher Qualität (300 dpi) in der gewünschten Abbildungsgrösse ausgedruckt dem Manuskript beigelegt und auf einem

Datenträger im Format Encapsulated PostScript (EPS) oder Tagged Image File Format (TIFF) abgespeichert, oder per E-Mail.

Zu jeder Abbildung (Abb.) gehört eine Legende. Alle Abbildungen und die entsprechenden Legenden werden in der Reihenfolge ihres Erscheinens im Text arabisch nummeriert (1, 2 ...). Alle Legenden werden auf einer oder mehreren separaten Seiten hintereinander wie der übrige Text geschrieben und dem Manuskript angehängt. Die Anzahl der Abbildungen ist limitiert und muss ein bestimmtes Verhältnis zur Länge des Textes aufweisen.

Ethische Voraussetzungen

Manuskripte, die Resultate von experimentellen oder prospektivklinischen Studien an Mensch und Tier beschreiben, werden nur dann zur Veröffentlichung angenommen, wenn aus den vorgelegten Texten klar ersichtlich ist, dass bei der Durchführung solcher Studien ein hoher ethischer Standard beachtet wurde. Bei experimentellen Studien am Tier muss (unter der Rubrik Verdankungen) die Kennziffer der veterinärämtlichen Tierversuchsgenehmigung angegeben und dem Manuskript die schriftliche Versuchsgenehmigung der zuständigen Ethischen Kommission beigelegt werden. Bei prospektiv-klinischen Studien am Menschen muss der Text (im Kapitel Material/Methoden) einen Hinweis enthalten, dass die Forderungen der Deklaration von Helsinki (1989) betreffend «Informed Consent» erfüllt wurden. Ausserdem muss dem Manuskript die Genehmigung der Studie durch die zuständige Ethische Kommission beiliegen.

Auf fotografischen Aufnahmen, die das Gesicht eines Patienten (frontal oder im Profil) zeigen, ist die Individualität des Gesichtes unkenntlich zu machen. Andernfalls muss die schriftliche Genehmigung des Patienten vorliegen.

Befugnisse der Redaktion

Alle Beiträge werden begutachtet. Die Redaktion «Praxis und Fortbildung» behält sich vor, eingereichte Manuskripte ohne Angabe von Gründen abzulehnen oder für begutachtete und zur Annahme empfohlene Manuskripte formale und inhaltliche Verbesserungen, Ergänzungen, Kürzungen oder andere der Qualität der Arbeit dienende Änderungen zu verlangen. In solchen Fällen ist der Autor gehalten, nach Berücksichtigung der Änderungen ein neues, fehlerfreies und druckfertiges Manuskript anzufertigen. Jeder zum Druck akzeptierte Artikel wird den Autoren nur einmal zur Korrektur

vorgelegt. Diese Korrektur hat sich auf Druckfehler zu beschränken. Textliche Änderungen können nicht mehr vorgenommen werden. Der Umbruch selbst, das heisst die Anordnung der einzelnen Textteile, Abbildungen und Tabellen usw., unterliegt allein redaktionellen Massstäben.

Stellungnahmen zu erschienenen Arbeiten

Objektive Stellungnahmen zu einzelnen Artikeln, die im SDJ erschienen sind, müssen innerhalb einer Frist von drei Monaten seit dem Erscheinungsdatum des betreffenden Artikels eingereicht werden. Später eingehende Stellungnahmen werden nicht mehr berücksichtigt.

Autorenrecht

Sollen bereits anderwärtig publizierte Abbildungen verwendet werden, so ist aus Copyright-Gründen die schriftliche Genehmigung des entsprechenden Autors und des Erstverlages einzuholen und vorzulegen.

Separatdrucke

Auf Anfrage können Separatas auf eigene Rechnung bestellt werden. Der Erstautor hat das Recht, die Arbeit auf seine Website aufzuschalten. Die Rechte bleiben beim SDJ. Das entsprechende PDF wird auf Verlangen zugestellt.

Alle Arbeiten werden eingereicht an:
SWISS DENTAL JOURNAL SSO
Postfach
CH-3000 Bern 8
Telefon 031 310 20 88
Telefax 031 310 20 82
E-Mail: andrea.renggli@sso.ch